

Wachstücher selbstgemacht!

Sie sind auf der Suche nach einem sinnvollen und persönlichen Geschenk? Die nachhaltige Alternative zur Frischhaltefolie ist nämlich ruckzuck hergestellt. Carmen Hafner hat es für uns praktischerweise gleich ausprobiert.

Das Fest der Liebe steht vor der Tür. Und wir wollen schenken, selbst wenn's nur eine Kleinigkeit ist. Zeit steht dabei hoch im Kurs – gemeinsame Aktivitäten, aber auch jene Zeit, die man sich im Vorfeld nimmt, um etwas selbst zu machen. Derlei handgemachte Aufmerksamkeiten erleben aktuelle eine Renaissance, wie man es seit den zauberhaften Kindergartenbasteleien kaum mehr kennt.

Nun soll das Geschenk auch noch nützlich sein: Wenn man es essen oder ins Badewasser schmeißen kann, hat es ein wesentliches Kriterium bereits erfüllt. Der Beschenkte muss das Präsent nicht ins Regal stellen. Nach der Freude darüber ist es baldigst wieder weg. Das macht durchaus Sinn. Aber wie wäre es, wenn es doch ein wenig langlebiger sein darf? Ein Gebrauchsgegenstand, der von Herzen kommt und nicht in der Ecke verstaubt?

So wird's gemacht:

1. STOFF ZUSCHNEIDEN. Besonders nachhaltig produzieren kann man Bienenwachstücher, wenn sie aus Stoffresten gemacht werden. Oder nach Lust und Laune aus der vielfältigen Auswahl an Bio-Baumwollstoffen wählen. Am besten mit einer Zickzack-Schere für Stoff schneiden, denn die gezackten Kanten fransen nicht so rasch aus. Die Tücher auf die verschiedenen benötigten Größen zuschneiden.

2. OFEN VORBEREITEN. Das Backrohr darf nicht zu heiß werden, daher nur auf maximal 90 Grad Celsius vorheizen. Auf Backblechen unbedingt Backpapier verteilen, da sich das Wachs danach, besonders wenn es erkaltet ist, schwer wieder entfernen lässt.

3. ÖL TRÄUFELN. Um den Stoff geschmeidig zu halten, empfiehlt es sich, ihn sehr gleichmäßig einzuölen. Dafür mit einem Tropfer, einer Spritze oder Pipette Jojoba-Öl auf dem Stoff verteilen.

4. WACHS REIBEN. Wer Bienenwachs im Ganzen bekommt, reibt es mit einer Haushaltsreibe klein. Gleichmäßig (und nicht zu viel!) auf den Tüchern verteilen. Wachspellets aus dem Handel können genauso verwendet werden, lassen sich aber nicht so gut verteilen. Hierbei empfiehlt sich vorhergehendes Schmelzen im Wasserbad und das Verteilen mit einem Pinsel auf dem Stoff.

5. AB INS BACKROHR! Für nur wenige Minuten, etwa fünf, kommen die Tücher nun ins Backrohr,



BIENENWACHSTÜCHER STATT FOLIE. Wachstücher sind eine nachhaltige Idee. Rasch selbstgemacht und im Design absolut flexibel schonen sie zudem die Umwelt. Woher ihr Ursprung stammt ist unbekannt; Tatsache ist, dass sie auf allen Erdteilen mit sehr einfachen Mitteln selbstgemacht werden können. Anstelle von Frischhalte- und Alufolie dienen die gehärteten Baumwolltücher dazu, Lebensmittel aufzubewahren. Zum Einsatz kommen dabei lediglich Stoff, Bienenwachs und Öl, was das Produkt nach Gebrauch sogar biologisch abbaubar macht. Dabei handelt es sich aber ganz und gar nicht um einen Einmal-Einsatz, im Gegenteil: Mit etwas Sorgfalt können Bienenwachstücher bis zu einem Jahr verwendet werden.

UNKOMPLIZIERTE HANDHABUNG. Eine Lagerung bei Raumtemperatur, nicht zu warm und nicht zu kalt, begünstigt eine lange Lebensdauer. Das Öl, das man bei der Herstellung auf den Stoff träufelt, trägt dazu bei, das Material durch die Temperaturschwankungen zwischen Kühlschrank und Zimmerwärme nicht spröde werden zu lassen. Sollte es dennoch mal passieren, dass Risse entstehen, lässt sich das Wachstuch im Ofen nochmals kurz erwärmen, dann kann man das Wachs wieder verstreichen. Ist das Bienenwachstuch verschmutzt, wäscht man es am besten kurz unter kaltem Wasser ab. ■



um das Wachs zu schmelzen und es mit dem Stoff und dem Öl zu verbinden. Dazwischen kurz öffnen und alles mit dem Pinsel verstreichen, damit das gesamte Tuch gut getränkt ist.

6. TROCKNEN. Die Tücher aus dem Backrohr nehmen und nach Möglichkeit an der frischen Luft trocknen. Es reicht völlig aus, diese vom Backpapier zu nehmen und von Hand kurz herumzuwedeln, da sie sehr rasch aufzutrocknen. Wer möchte, befestigt sie an einer Wäscheleine, um ganz sicherzugehen.



Wir wünschen viel Spaß beim machen, verwenden und verschenken!



Die TEEKANNE macht den Tee. Seit 1882.

Von der Natur direkt in die Tasse.

Taucht man ein in die Welt des TEEKANNE Bio Kräutergarten®, findet man sich auf einem Spaziergang durch saftig-wilde Wiesen, schroffe Berghänge oder wohlduftende Gärten wieder. Die geballte aromatische Kraft der Natur, gebündelt in sechs fein abgestimmten Sorten, macht den Tee-Genuss zu einem unvergleichlichen Augenblick.

NEU im Sortiment, der herrlich herb-erfrischende Geschmack von TEEKANNE Kräutergarten® Wildkräuter aus 100 % biologischem Anbau.



NEU!